

Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]
Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 1 (1908)
Heft: 8

Artikel: Freidenkerverein Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-405953>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Litteratur entnommenen Bolegstellen, den unanfechtbaren Beweis für die Verantwortlichkeit der katholischen Kirche. Besonders Interesse in der Verammlung erweckte jener Teil der Ausführungen des Referenten, in dem er nachwies, daß auch heute noch in den machabenden Kreisen des Katholizismus der Inquisitionsgeist des Mittelalters lebendig sei, daß der Kirche nur heute die Macht dazu fehle, um neuwärts mit brutaler Gewalt auf die Anders- und Ungläubigen heraufzufallen. Als der Redner mit einem lebhaften Protest gegen die Luzerner Inquisitionsversuche, von denen er in kirchlich betroffen wurde, schloß, folgte nicht endenwollender stürmischer Beifall seines Referenten. — Trotz der vollen Ausichtslosigkeit, verjüngte nun Pfarrer Kaiser die katholische Kirche von den Inquisitionsgrenzen reinwaschen und wie man es ja von katholisch-jüdischer Seite gewohnt ist, dem weltlichen Atem und den damaligen Zeitverhältnissen die Schuld anzuschreiben. Er unterließ es aber während seiner Ausführungen die Inquisition vom prinzipiellen Standpunkt zu beurteilen, sondern bekräftigte sich in der Hauptzache darauf, spez. durch eingehende Erörterungen über die spanische Inquisition, beim Publikum den Eindruck zu erwecken, als ob der Staat allein der böse Urheber der Inquisition gewesen wäre, und wo er dem Staat die Schuld nicht geben konnte oder wollte, da mußten die bösen Juden als Sündenbocke herhalten, wie überhaupt das ganze Referat vom platten Antisemitismus triefte. Daß persönliche Beleidigungen auch eine, und zwar eine nicht unbedeutende Rolle in den Ausführungen des geistlichen Herrn spielten, war nicht verwunderlich, man ist das von solcher Seite gewohnt. Aus diesem Grunde nahm es die Verammlung auch mit ziemlicher Rübe entgegen, als die Mehrzahl der Teilnehmer als Schweine bezeichnet wurden, während Prof. Wahr und in Innsbruck sich einen Schandbuben nennen lassen mußte, welcher Ausdruck aber, als Richter energisch gegen eine derartige Beleidigung eines Abwesenden protestierte, vom Pfarrer Kaiser etwas eingeschränkt wurde. Dreimal ergriff im Laufe des Abends jeder der Referenten das Wort, bis gegen 11 Uhr toete der Redefall. Zum Schluß griff auch noch Geistigerfreund Achtenhofer in die Debatte ein, spez. auf die Erfahrebedeutung eingeliebter päpstlicher Erlasse hinweisend. Durch seine streng sozialen Erörterungen erregte er die besondere Wut des geistlichen Redners, der ihn mit „Lügner“ und ähnlichem Schimpfworten insultierte. Als letzter in der Diskussion meldete sich noch ein Redner, anscheinend Protestant, der Name ist dem Berichterstatter,

unverständlich geblieben, ebenso auch seine ziemlich konfusen und nichts sagenden Ausführungen. Gegen Mittwochabend schloß die denkwürdige Verammlung, die trotz teilweise stürmischen Verlaufs, dank der energetischen Verammlungsleitung von Seiten des als Tagespräsident gewählten Herrn E. Weismann aus Zürich, ohne Störung zu Ende geführt werden konnte.

Freidenkerverein Basel. Der Gewaltakt in Luzern gab dem Basler Verein Veranlassung trotz der vorgezeichneten Zeit Ingénieur A. Richter aus Zürich zu einem Vortrage in Basel eingeladen. Der Vortrag sollte ursprünglich Donnerstag, den 16. Juli stattfinden, mußte dann aber, da die Polizei anfänglich die Erlaubnis verweigerte auf den Freitag verlegt werden. Trotz strömenden Regen war der weite Saal der Burgpoorti mit Gallerien kurz nach 8 Uhr bis auf den letzten Platz gefüllt. Neben Tanzendem Menschen hatten sich eingefunden, um den Referenten zu hören. Beider Beifall von Seiten der tausendförmigen Verammlung folgte dem Referenten. Mit Interesse sah man der Diskussion entgegen, allethalben hatte man erwartet, daß es gerade in Basel, der Geburtsstätte hunderten von Missionaren, zu einer lebhaften Auseinandersetzung kommen würde, zumal die Missionäre ein großes Geld für ihre Tätigkeit gehabt hätten, da die Stimmung in der Verammlung und der Beifall, der den Referenten gezeigt wurde, deutlich bewies, daß sehr viel Missionärsbedürftige anwesend waren. Niemand aber ergriff das Wort. Die Herren Missionäre haben wohl richtig erkannt, daß sie in solchen Milieus, wo es sich um ein kritisches und denkfähiges Publikum handelte, nichts erreichen werden und trösteten sich vielleicht mit den Chancen, die sie draußen bei den unmittelbaren Stämmen Afrikas und anderer Erdteile noch bestehen. Sieben neue Mitglieder waren das Resultat dieser impsonanten Versammlung.

Diebenhofen. Unsere Bewegung beginnt immer mehr auch in den kleineren Plätzen der Schweiz Fuß zu setzen. Unserer eifrigsten Geistigfreund H. Strässler ist es gelungen in Diebenhofen eine Sektion ins Leben zu rufen, die sich am 18. Juli konstituiert hat, um sofort in energischer Weise die Agitation aufzunehmen. Unsere besten Wünsche auch diesem jungen Kampfgenossen!

Rorschach. Trotz des eingetretenen Hochsommers macht unsere Agitation weitere Fortschritte. Der rührige St. Gallen Brüderverein ergriff die Initiativen zur Veranstaltung einer Verammlung am 10. Juli im benachbarten

Rorschach. Richter, Zürich hatte das Referat übernommen. Trotz der unerträglichen Hitze war der Saal des Kronenhotels bis auf den letzten Platz gefüllt. An der Diskussion beteiligte sich besonders der christl. Gewerkschaftsführer Dr. Baumüller, der den Ausführungen des Referenten mit dem Erfolge entgegen trat, daß sich die Freidenker in den neuen Verein aufnehmen ließen. Die Zahl der unserem Bunde angeschlossenen Vereine hat damit ein volles Dutzend erreicht, das zweite Dutzend wird uns die kommende Herbst- und Winterkampagne bringen.

Gustav Burfluh, der rege Präsident des Zürcher Freidenkervereins, ist gewungen gewesen, zwecks Herstellung seiner Gesundheit, das Sanatorium in Wald aufzusuchen. Wir hoffen, daß er volle Gesundung dabei findet, zu doch es ihm in Wald wieder möglich ist die Vereinsgeschäfte zu leiten. Vorerst werden dieselben vom Vizepräsidenten, Thomas Siegler, Zürich, Unterstrasse 9, geführt.

Freidenker-Verein Oerlikon-Seebach. Dienstag, den 4. August, abends 8 Uhr Monatsversammlung im Restaurant „Warte“, Seebach.
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwartet
Der Vorstand

Freidenkerverein Zürich.

Die Monatsversammlung mit Vortrag

findet am Freitag den 7. August 1908
im Vereinstoak Zähringer statt.

Da in dieser Verammlung die neuen Mitgliedskarten ausgegeben werden, wird das Erscheinen aller Mitglieder erwartet. — Wer nicht in die Verammlung kommt, wird die neue Karte durch unser Mitglied Frau Meyer im Laufe des Monats zugestellt erhalten, gleichzeitig mit der Monatsquittung für August. Es wird um prompte Einlösung gebeten, da die Vereinskasse dringend auf pünktlichen Eingang der Mitgliedsbeiträge angewiesen ist.

Der Vorstand.

Redaktion: Gg. Eckert, Zürich
Druck von Conzett & Cie., Zürich III.

Feuerbestattungsvereine in der deutschen Schweiz

Basel: Präsident: W. G. Bronner, Basel, Rauenstrasse 1.
Bern: Präsident: A. Togawerler, Bern, Zähringerstrasse 24.
Solothurn: Präsident: Gust. Dürr, Handelsmann, Solothurn
St. Gallen: Präsident: Oberst Walter Huber, St. Gallen.
Zürich: Präsident: Professor Dr. Heim, Zürich.

Deutsch-schweiz. Freidenkerbund.

Geschäftsstelle: Zürich V, Höchstrasse 3

Angeschlossene Verbandsvereine:

Basel. (Freidenkerverein). Präf.: Dr. Staehling, Randererstr. 30.
Baden. (Freidenkerverein). Präsident: Jean Savitsky, Bettingen (Aarg.), Gartenstr. 514. Vereinslokal: Uherschübeli, Mittlere Gasse. Monatsverammlung jed. ersten Dienstag im Monat.
Bern. (Freidenkerverein). Präf.: G. Ader, Thunstr. 86.
Chaux de Fonds. (Freidenkerverein). Präf. Edm. Hafner, Stand 6.
Diebenhofen. (Freidenkerverein). Präf.: Dr. Strässler, Bädadingen.
Genf. (Monitentenkreis). Präf.: Dr. Otto Karmi, Genf. Chêne, 8 Ave des Arpilières.
Luzern. (Freidenkerverein). Präf.: Fr. Karrer, Kleinmattstrasse.
Dorfstrasse-Seebach. (Freidenkerverein). Präf.: Staufenbach, Seebach, Seebacher Hof.
Rorschach. (Freidenkerverein). Präf.: Karl Müller, Malermeister, Rieder-Goldach, z. „Frohsinn“.
St. Gallen. Präf.: F. Ponzen, Lämmlistrasse 41, IV. Winterthur. (Freidenkerverein). Präf.: R. Freytag, Tüf, Sammelstr. 25.
Zürich. (Freidenkerverein). Präf.: G. Burfluh, Seefeldstrasse 184.

(Der monatliche Mitgliedsbeitrag beträgt bei sämtlichen Vereinen 50 Rp. für Frauen 25 Rp., wobei die freie Bestellung des „Freidenkers“ inbegriffen ist. Es wird gebeten den untenstehenden Anmeldechein zur Anmeldung zu benutzen).

Herrn

Präsident des Freidenkervereins

in

Unterzeichnet erlässt hiermit seinen Beitritt zum Freidenkerverein

Name:

Beruf:

Wohnort:

Straße:

Grand Café Zürcherhof
Vornehmstes Familien-Café
Die bedeutendsten
Zeitungen des In- und
Auslandes liegen auf.
Es empfiehlt sich 15)

Willy Brandner.

Katholische Weltanschauung und freie Wissenschaft
von Prof. Wahr und Innsbruck
(In Österreich fortsetzt)
Vollausgabe zu beziehen gegen Vereinsabfindung von 70 Rp. durch
Deutsch-schweiz. Freidenkerbund
Geschäftsstelle
Höchstrasse 3, Zürich V.

Stempel liefer
H. MEINHOLD
Bahnhofplatz 3 ZÜRICH

Weltchronik
mit Beilage
Verner Chronik
14-18 Seiten stark
Schweizer. Wochenschrift

Redaktion und Verlag von Dr. A. Lauterburg, Bern.

Jede Nummer enthält einen oder zwei Leitartikel, eine kurze Wochenschau, Vermischtes, ein gutes Gelehrte und eine humoristische Plauderei.

Leiter sind vom Text umschlossen und darum sehr fehrlös.

Abonnement: Schweiz Fr. 3. — per Halbjahr
Ausland „4.30“

○ ○ ○ ○

Zum Einheitspreis
nur

35 Fr.
J. NAPHTALY nur
Fr. 35

Zürich
Stüssihofstatt 6-7

Filialen in:
Aarau, Bern, Basel, Biel
Chaux-de-fonds
Genf, Neuchâtel, St. Imier
Luzern, St. Gallen
Schaffhausen

Empfiehlt mein reich assortiertes

Uhren-Lager
Cavalier-Retten
Billige Ringe
Reparaturen bei Vorab-
bestimmung des Preises.
Willy Hartmann
Heitpl. 1 (Sonnenplatz)
Zürich.

Gustav Burfluh
Seefeldstrasse 18, Zürich V
empfiehlt sich für
An- und Verkauf von Nähmaschinen
gegen bar und auf Abzahlung.

Ferner empfiehlt mein bestassortiertes Lager in allen möglichen Be-
darfsartikeln, als: Hosen aller Sorten und Marken, Wolle, Strümpfe, Socken,
Hosensträger, Cravatten, Schleifen, farbige, weiße und Wollhosen, große
Auswahl in Broschen, Manschettenknöpfen, Herren- und feine Damengürtel
von 1 bis 12 Fr., Damentaschen, Herren-Brieftaschen, Portemonnaies, Spazier-
stöcke, Seifen, Kämme, Haars, Haarschärfen, Gürtel, Brieftaschen, Weißer und Beige u. v.
Halte ein großes Lager in Spezialien.
Damen-, Arbeits- und Tierstrümpfen in schönster Auswahl: ebenso auch
Knabenkleider. — Verwandt nach Auswärts von 5 Fr. an.